

NaiS / Formular 5				Zielerreichung		Wirkungsanalyse
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Minimalprofil (inkl. Naturgefahren)	Zustand 1 Jahr 2014	Zustand 2 Jahr 2024	Etappenziele	erreicht? ja/nein	→ Was hat sich verändert? → Was sind die Ursachen? → Waren die Massnahmen wirksam?
● <b>Mischung</b> Art und Grad	Ta: 20 - 90 % Fi: 10 - 80 % VBe: Samenbäume	Fi: 97 % Lä: 2 % Ta: 1 %	Fi: 97 % Lä: 3 % Ta: e	Fi: 95 % Lä: 5 % Ta: e VBe: e	nein	Der Fi-Anteil wurde reduziert. Die neu etablierte Verjüngung ist noch nicht gross genug, um in die Bestandsmischung aufgenommen zu werden. Der Anteil von Lä und Vb in der Verjüngung hat deutlich zugenommen. Die Massnahmen werden sehr wahrscheinlich in Zukunft erfolgreich sein.
● <b>Gefüge</b> vertikal Ø-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø- Klassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in 2 verschiedenen Durchmesserklassen vorhanden	Genügend entwicklungsfähig Stangenholz; Altbestand nicht mehr entwicklungsfähig;			
● <b>Gefüge</b> horizontal Deckungsgrad, Lückenbreite, Stammzahl	Einzelbäume (Ta) sowie Rotten oder Kleinkollektive (Fi)  NG: DG dauernd ≥ 50 %	Fi vorwiegend einzelbaumweise. Ansätze von inneren Waldrändern vorhanden DG ca. 60 %	100 lfm innere Waldränder Fi Einzelbäumen; DG ca. 30%;	100 lfm innere Waldränder pro ha DG dauernd > 50 %	teilweise	Die Massnahmen mit Lichtungen haben die Entwicklung der Verjüngung gefördert und so die inneren Waldränder vergrössert. Randbäume haben gut auf den Eingriff reagiert.
● <b>Stabilitätsträger</b> Kronenentwicklung, Schlankheitsgrad, Zieldurchmesser	Kronenlänge min. ½ Schlankheitsgrad < 80 Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Kronenlänge > ½; Schlankheitsgrad < 80; Stämme sind lotrecht und gut verankert; keine starken Hänger	Kronenlänge ca. 3/4; Schlankheitsgrad < 80; keine Hänger;			Randbäume haben relativ gut auf den Eingriff reagiert. Die Kronenlänge hat sich generell verlängert und die Randbäumen sind so stabiler geworden. Einige Stabilitätsträger wurden nach den Eingriff durch Borkenkäfer befallen.
● <b>Verjüngung</b> Keimbett	Alle 15 m (50 Stellen/ha) Moderholz oder erhöhte Kleinstandorte mit Vbe- wäldchen vorhanden. Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < ½.	Moderholz oder erhöhte Kleinstandorte < als 50 Stellen/ha Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz > ½	Alle 10 m (75 Stellen/ha) Moderholz und Kleinstandorte; Konkurrenzvegetation ca. 2/3	2 % des Vorrates bleibt als Moderholz im Bestand liegen	ja	Durch die Massnahmen und die Entscheidung, die vom Käfer befallenen Bäume nicht zu entfernen, wurde das Moderholz erheblich erhöht.
● <b>Verjüngung</b> Anwuchs (10 - 40 cm)	Bei Deckungsgrad < 0,6 mindestens 10 Ta pro a (im Ø alle 3 m), in Lücken Fi vorhanden	Keinen Tannen-Anwuchs vorhanden; Fi in Lücken reichlich vorhanden	Fi: 80% Lä: 20% Fi/Lä: alle 3 m Vb, Bi, Pa, Ah: e DG Verjüngung ca. 20%	Fichtenverjüngung dauernd in Lücken gesichert	ja	Wegen des Einflusses von Wildtieren ist die Tanne nicht vorhanden. Die Fi ist gesichert. Durch das Licht, das durch Eingriffe gebracht wurde, konnte sich die Lä in grossen Mengen etablieren. Obwohl in geringerer Zahl, konnten durch neue Öffnungen auch Laubbäume erfolgreich etabliert werden. Die Massnahmen wurden erfolgreich wirksam.
● <b>Verjüngung</b> Aufwuchs (40 cm bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 30 Verjüngungsansätze (im Ø alle 19 m) oder Deckungsgrad mind. 4 %; Mischung zielgerecht	Genügend Verjüngungsansätze vorhanden, jedoch nicht zielgerechte Mischung	Fi: 80% Lä: 20% Fi/Lä: Ø alle 10 m Ta: keine Bi, Pa, Ah: e	min. 30 Verjüngungsansätze/ha mit Fichte	ja	Durch Eingriffe konnte die Vorverjüngung zusammen mit der Nachverjüngung sich entwickeln und ausreichende Aufwuchsansätze garantieren. Auch in diesem Fall wurden die Massnahmen wirksam.